

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 64. Neuenbürg, Samstag den 14. August 1858.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 20. August,
Nachmittags 2 Uhr,

kommt auf dem Rathhaus in Conweiler
zum Verkauf:

aus dem Staatswald Heuberg 178 Stück
tannen Langholz, 263 tannene Stangen
4-7" stark und 36 Klafter tannene
Reisprügel;

aus dem Staatswald Frauenwäldle: 274
Stück tannen Langholz, 8 tannene
Klöze, 250 tannene Stangen 20' lang
und 425 tannene Wellen.

Neuenbürg, den 13. Aug. 1858.

R. Forstamt.

Aff. Krauch, A.-B.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 23. August,

kommt aus dem Staatswald Gfäll von Morgens
9 Uhr an zum Aufstreich:

3812 tannene Stangen verschiedener Stärke,
9 Klafter buchene Scheiter, 19 Klafter
dto. Prügel, 1 Klafter birchene und
aspene Prügel und 689 buchene Wellen.

Zusammenkunft auf der Burg Liebenzell.

Neuenbürg den 31. Juli 1858.

R. Forstamt.

Lang.

Schulconferenz-Sache.

Zur schriftlichen Beantwortung für die
nächste Schullehrerconferenz, (der Tag wird
später bekannt gemacht werden), wird den Her-

ren Lehrern des Conferenzbezirkes folgendes
Thema gegeben:

Ueber den Gesangunterricht in der Volkschule.

Dabei wünscht der Unterzeichnete folgende
Punkte berücksichtigt.

1. Welchen Werth legen Sie dem Gesangun-
terrichte in unseren Schulen bei?
2. Wie weit sollte und könnte es darin Ihren
Erfahrungen gemäß in unseren Schulen
gebracht werden?
3. An welchen Gebrechen leidet dieser Unter-
richt noch nach Ihren Erfahrungen und
mit welchen Hindernissen hat er noch zu
kämpfen?
4. Wie haben Sie diesen Gebrechen und Hin-
dernissen zu begegnen gesucht und was
glauben Sie, daß in dieser Hinsicht noch
mehr geschehen könnte und sollte?

Loffenau, den 6. August 1858.

Conferenzdirektor
Niede.

W i l d b a d.

Schnittwaaren-Verkauf.

Am Bartholomäi-Feiertage den 24. Aug. d. J.
Vormittags 10 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rath-
hause:

75 Stück reine u. halbreine gemeine
Schiffbord,

2000 St. gute raube Schiffbord,

1400 St. gute raube Mittelbord,

200 St. 9" breite geringe raube Mittelbord

gegen baare Bezahlung, wozu die Kaufsliebha-
ber eingeladen werden. Die Schnittwaare sitzt
bei der städtischen Rennbachsägmmühle.

Den 10. August 1858.

Stadtschuldbbeissenamt.
Mittler.

W i l d b a d.
Langholz-Verkauf.

Am Dienstag den 24. d. M.
Vormittags 10 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathhause von der Gemeinde nachstehendes Holz im öffentlichen Aufstreich verkauft:

I. Wanne, 2. Abthlg. am Berg:

7 Stück Buchen mit —: 270, 5 € à 9 fr.
130 Stück Tannen u. zwar:

16 Stück 25r	} —: 1872, 8 € à 7 fr.
24 " 30r	
15 " 35r	
15 " 40r	
31 " 45r	} —: 1189, 4 € à 10 fr.
10 " 50r	
19 " 55r	

II. Wanne, 3. Abthlg., Ebene:

240 Stück Langholz u. zwar:
2 Eichen mit —: 27, 8 € à 7 fr.

Tannen:

17 Stück 25r	} —: 2163, 3 € à 7 fr.
18 " 30r	
10 " 35r	
15 " 40r	
41 " 45r	
26 Stück 50r	} —: 2350, € à 10 fr.
29 " 55r	
35 " 60r	} —: 5016, 6 € à 12 fr.
29 " 65r	
22 " 70r	
3 " 75r	} —: 3333, 6 € à 15 fr.
3 " 80r	

Die Kaufliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufschillinge zur Hälfte baar und zur Hälfte am 1. Oktober d. J. zu bezahlen sind.

Den 10. August 1858.

Stadtschultheissenamt.
Mittler.

Altensteig Stadt.

Lang- u. Brennholz-Verkauf.

Montag den 16. d. M.
Morgens 9 Uhr

kommt auf hiesigem Rathhaus von nachstehenden Stadtwaldungen zur Versteigerung.

Vom Priemen:

330 Stämme Lang- u. Klotzholz,
12 Klafter tannene Scheiter u. 87 Klafter Prügelholz.

Vom Hagwald:

100 Klafter tannenes Prügelholz.

Vom Enzwald:

30 Stämme Klotzholz,
24 3/4 Klafter tannene Scheiter und
5 Klafter tannenes Prügelholz.

Altensteig, am 7. August 1858.

Aus Auftrag:
Stadtförster G ü r r.

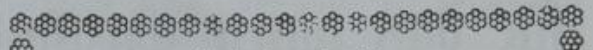
Privatnachrichten.

Gefangprobe

Dienstag den 24. August,
in Calmbach.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

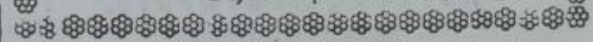
Leibbrand.



Birkenfeld.

Nächsten Donnerstag und Freitag den 19. u. 20. d. wird die Hochzeit meiner Tochter mit Friedr. Bürkle, Kirchengpfeleger in Feldrennach im Lamm daselbst stattfinden, wozu ich in meinem und des Brautpaars Namen meine geehrten Herren Kollegen, Freunde u. Bekannte höflichst einlade.

Schulmeister Delschläger.



D o b e l.

Ein gutes in Eisen gebundenes Faß zu 3 Eimer 4 Zmi verkauft

Pfarrer Käferle.

Neuenbürg.

Weingrüne Fässer

von 3 Zmi bis 11 Eimer haltend, sowie **dürre Faßdauben**, worunter sehr schöne Bodenstücke, werden verkauft, wo — sagt die Redaktion.

Neuenbürg, 11. Aug. 1858.

Die Geschwister Grumbach alhier beabsichtigen ihr auf dem sogenannten städtischen Bleichgut bei der Delschlag stehendes zweistöckiges Wohngebäude, mit Stall und Balkenfeller unter billigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Liebhaber dazu werden eingeladen, mit dem Pfleger der Rane Grumbach Amtspfeleger Fischer dahier in Unterhandlung zu treten.

W i l d b a d.

Durch vortheilhaften Einkauf bin ich im Stande, **1856er Clevner-Wein** zu 2 fl. 30 fr. per Zmi abzugeben.

G. Hammer,
früherer Ochsenwirth.

P f o r z h e i m.

Gesuch.

Einige Goldarbeiter-Lehrlinge sowie einige Poliseusen-Lehrmädchen werden angenommen und erhalten erstere Logis und vorgeschriebene Verköstigung im Hause von

C. C. Rohreck.



S a l m b a c h.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf
Jaf. Fr. Mienhardt,
Schreinermeister.

S c h w a n n.

Fuhrwerks - Verkauf.

Unterzeichnete verkauft an den Meißbieten-
tenden:

- 1 einspännigen Wagen mit eisernen Achsen,
- 1 Egge, 1 Pflug, sowie ein neues Pferde-
Geschirr nebst verschiedenen Zugehörden.

Kaufsliebhaber ladet auf Feiertag Bartholo-
mäi den 24. August Mittags 2 Uhr in ihre
Wohnung höflichst ein.

Mattheus Reiser
Wittwe.

N e u e n b ü r g.

3000 fl. Pflegschaftsgelder, sind gegen ge-
setzliche Sicherheit, in einem oder mehreren Po-
sten zu 4½ proc. zum Ausleihen parat bei
C. K a p p l e r.

S a l m b a c h.

240 fl. Pflegegeld liegen zum Ausleihen
gegen gesetzliche Sicherheit parat bei
Michael Schöninger.

E n g e l s b r a n d.

225 fl. Pflegegeld sind zum Ausleihen gegen
gesetzliche Sicherheit parat bei
Joh. Sebastian Burghardt.

N e u e n b ü r g.

Schulschreibhefte,

von 3 u. 6 fr. an, linirt und weiß, sind in
größter Auswahl fortwährend vorräthig.
Neeh'sche Buchdruckerei.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

München, 8. Aug. Gestern Nachmit-
tag hat die süddeutsche Münzkonferenz ihre
Schlußsitzung gehalten und haben deren Mit-
glieder bereits heute München verlassen. Für
die Bekanntgabe der Beschlüsse der Konferenz
soll ein sehr kurzer Termin festgesetzt worden
seyn. (N. K.)

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 7. August. Nach hiesigen
Blätter wurde dieser Tage ein in Begleitung
iniger Bekannten Abends nach Hause gehender
Ingenieur von zwei jungen betrunkenen Of-
fizieren überfallen und mit Säbelhieben traktirt

Der Angegriffene soll mehrfach verwundet seyn
und bereits beim Gerichtsklage angestellt haben.
Ueberhaupt mehren sich in neuester Zeit wieder
die Schlägereien zwischen Militär und Civilisten,
namentlich an Sonntag-Abenden.

Stuttgart. Unter den Fabrikations-
zweigen Württembergs nimmt seit einigen Jah-
ren die Uhrenfabrikation auf dem Schwarzwald,
die bisher unserem Nachbarstaate Baden gegen-
über so sehr vernachlässigt war, eine Hauptrolle
ein. Wer die Niederlage der Schwarzwälder
Uhrenfabrikation des Herrn Benzig, Kapp und
Komp. in der langen Straße in Stuttgart be-
sucht, kann sich augenscheinlich überzeugen, wel-
che Mannigfaltigkeit in Formen und innerer
Einrichtung die früher so einfache Schwarzwäl-
deruhr angenommen hat.

Neuenbürg, 13. August. Diesen Mittag
drohte uns ein schweres Gewitter, das sich ge-
gen 2 Uhr in Hagel mit Körnern bis zur Größe
von Haselnüssen und einem starken Regen ent-
lud. War anfänglich die Befürchtung bei dem
bestigen Geprassel an Dächern und Fensterschei-
ben eine größere, zeigte sich nachher doch kein
bedeutender Schaden; jedenfalls wurde derselbe
durch den erquickenden Regen reichlich aufgewo-
gen. — Hoffen wir, das Gewitter möge sich
nur auf einen kleineren Theil unserer Gegend er-
streckt haben.

K a m m e r n a c h r i c h t e n.

73 u. 74 Sitzung der Abgeordneten: Be-
rathung des Berichts der staatsrechtlichen Com-
mission über die K. Verordnung vom 7. Jan.
1856 betr. die Vollziehung des Bundesbeschlus-
ses zur Verhinderung des Mißbrauchs
der Presse. Dieser wichtige Gegenstand wird
nach heftigen Debatten zwischen dem Minister-
tisch u. den Abgeordneten damit erledigt, daß
der dem Antrag der Commissions-Mehrheit ge-
genüberstehende Antrag der Minderheit der
Commission, womit v. Schlayer u. Probst sich ver-
einigten: „die Regierung zu bitten, auch die
preßpolizeilichen Verfügungen zur ständischen
Verabschiedung zu bringen“ mit 56 gegen 26
Stimmen angenommen wurde. Der Antrag
der Commissionsmehrheit aber, der die Regie-
rungsmaßregel rechtlich nicht beanstandet, ist da-
mit verworfen. — (Wird die Regierung dieser
Abstimmung Folge geben? das ist nun die
Frage.) — 75. Sitzung: — Verathung über
den Antrag und 2 Eingaben, das Branntwein-
steuergesetz betr. dahin gehend, es möge das-
selbe einer recht baldigen durchgreifenden Revi-
sion unterworfen werden. Ueber diesen Antrag
wird mit 43 gegen 38 Stimmen zur Tages-
Ordnung übergegangen. — (Im Lauf dieser
Debatte hegte der Abg. Grathwohl von der In-
telligenz seiner schwäbischen Landsleute keine
allzukühnen Erwartungen wenn er meinte: das
Volk würde, wenn man es abstimmen ließe, das
Recht des ungehinderten Branntweind Brennens der
Preßfreiheit vorziehen!) — 76. Sitzung: Be-

richt der Finanzkommission über die neue Vorlage der königl. Staatsregierung, betreffend die Verbesserung der Lage der Staatsdiener. Was die Hauptfrage anbelangt, ob die zu gewährenden Zulagen für Staatsdiener nach Grundätzen der Normaltats gelten sollen, so ist die Kommission getheilter Ansicht. Die eine Hälfte trägt darauf an, auf dem frühern Beschlusse, wonach die Zulagen in jeder neuen Finanzperiode besonders verwilligt werden müssen, zu beharren. Die andere Hälfte schlägt vor: 1) wiederholt gegen die Kgl. Staatsregierung zu erklären, daß die Kammer die Reinerungstheorie in Betreff der Normaltats überhaupt nicht anerkenne, und 2) die Zulagen unter der Bedingung zu verwilligen, daß dieselben bei jeder neuen Staatsberatung wieder abgeschafft werden können, daß aber in letzterem Fall dem bereits in die Zulage eingesetzten Diener diese Zulage nicht entzogen werden dürfe, so lange er auf der Stelle und in der Klasse bleibe, in der er die Gehaltszulage erhalten habe.

Dieser letztere Antrag, welcher die Zulagen in wesentl. Uebereinstimmung mit dem Ministerisch hinsichtl. deren rechtlichen Natur verwilligen will, wird in der 76. Sitzung mit 54 gegen 31 St. genehmigt.

Miszellen.

Der unterseeische Telegraph zwischen Europa und Amerika.

Die Nachricht, daß der neueste Versuch, das atlantische Telegraphenkabel zu legen, geglückt sey, hat sich durch weitere Depeschen vollkommen bestätigt. — Der „Agamemnon“ und die „Niagara“ haben glücklich ihre Last auf den Grund des Meeres versenkt, das englische Schiff ist in Queenstown, das amerikanische in Trinity Bay angelangt, und was noch wichtiger ist für die Bestätigung des Erfolges, die in Amerika abgegebenen Signale sind gut in Europa angekommen. Das Unerwartete ist hier einmal wieder eingetroffen. Die beiden ersten mißlungenen Versuche hatten die Hoffnung, daß mit dem zur Anwendung gebrachten Material das große Werk ausgeführt werden könne, so herabgestimmt, daß dem dritten Versuch unverdient wenig Beachtung geschenkt worden ist und derselbe eigentl. nur unternommen zu seyn schien, um die absolute Unmöglichkeit zu beweisen. Was in der zunächst beteiligten englischen Presse in den letzten Wochen über die telegraphische Verbindung mit Amerika gesagt worden ist, bezog sich lediglich darauf, wie die Sache künftig klüger anzufangen sey. Der Versuch ist geglückt, aber man würde sich allzu sanguinischen Hoffnungen hingeben, wollte man schon jetzt die Verbindung mit Amerika durch das nun gelegte unterseeische Telegraphenkabel als dauernd hergestellt ansehen. Wir müssen darauf gefaßt seyn, daß noch manche Störungen

eintreten werden, ja, daß selbst die Arbeit noch einmal zu thun ist, aber das eine Resultat kann nicht wieder verloren gehen: die Möglichkeit, von Europa nach Amerika ein telegraphisches Kabel zu legen, ist aus einem Probleme zu einer Thatsache geworden. Nachdem diese Gewissheit errungen ist, kann man getrost den weiteren Beschwelungen entgegen sehen. Es werden sich immer unternehmende Geister finden, ein Werk von Neuem auszuführen, dessen Folge in ihrem ganzen Umfange wir nur erst mehr ahnen als übersehen.

Dr. Cumming, einer der populärsten Prediger Londons, bewies auf der Kanzel, daß der atlantische Telegraph in der Offenbarung Johannis prophezeit ist. Er nahm nämlich zum Text die Worte der Apokalypse: „Und es soll keine See mehr geben“, erklärte aber zugleich, daß ihm dieser Vers durch die Times in Erinnerung gebracht worden sey. Sie rief nämlich in ihrem Leitartikel über die glückliche Legung des Kabels unter dem Einfluß biblischer Reminiscenzen aus: „Und siehe da, der Ocean ist ausgetrocknet.“ —

Den eifrigen Bemühungen der österr. Behörden scheint es gelungen zu seyn, der Heuschreckenplage in Ungarn überall Herr zu werden. Das letzte Auftreten dieser Insekten geschah der „Pesth. Of. Zig.“ zu Folge in Bezdan, wo sie gegen Mitte v. M. in den Niederungen spannhoch gefunden wurden. Der Vorgesetzte des Bezirkes Zombor begab sich sogleich an Ort und Stelle, um daselbst persönlich die nöthigen, wegen des Rohrwuchses, in welchem sich das Ungeziefer versteckte, ziemlich schwierigen Maßnahmen zu treffen. Nach mehreren vergeblichen Versuchen durch Abschneiden und Vertilgen des Rohres und durch das Herumtreiben von Pferden auf dem Plaze, wurden sämtliche Schweine der Ortschaft, einige tausend Stück, in Scene gesetzt, welche die Heuschrecken mit einer Eier auftraßen, die sie binnen wenigen Tagen Meißer des Schlachtfeldes seyn ließ.

(Paris.) Der Erfinder der Erinoline, ein Hr. Frisch, der vor wenigen Jahren ein unbemittelter Mann war, hat sich mit seiner Erfindung in der kurzen Zeit ein ungeheures Vermögen erworben und in der Stadt Beaugency einen herrlichen Garten gekauft, wo er sich jetzt einen prachtvollen Wohnsitz bauen läßt.

Die Vedunen kennen keinen andern Art als Gott. Er hat, sagen sie, jedem Menschen an die Stirne geschrieben, wie lange er leben soll, und die ganze Heilkunde sey nicht fähig, wenn dessen Stunde geschlagen habe, ihm auch nur einen Augenblick das Leben zu verlängern.

Gold-Course. Stuttgart, den 1. August. 1858.

Württemberg. Dukaten (Kesser Cours)	5 fl. 45 fr.
Andere Dukaten	5 fl. 28 fr.
Friedrichsd'or	9 fl. 34 fr.
20 Franks-Stücke	9 fl. 19 fr.

R. Staatsklassen-Verwaltung.

